

Ab Oktober müssen mehr als 200 Arbeiter der Torgelower Eisengießerei die lebensfeindlichen Auswirkungen der EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit am eigenen Leib spüren. Sie verlieren ihre Arbeit und sollen zum Teil durch Polen ersetzt werden.

Vor gut einer Woche nahm der Wahnsinn seinen Lauf. Während einer Betriebsversammlung hieß es von Geschäftsführer Krumhoff völlig unverblümt: "Die Deutschen gehen und die Polen kommen." Von den derzeit rund 750 Mitarbeitern werden über 200 entlassen, der Großteil davon Zeitarbeiter und Putzer. Weitere "Anpassungen" - im Klartext "Entlassungen" - sollen auch bei der Stammbelegschaft folgen. Obendrein sollen deutsche Gießereimitarbeiter, die dem Unternehmen jahrelang die Treue hielten, die polnischen Neulinge einarbeiten.

Zu den Hintergründen: Durch die ab 1.Mai 2011 eingeführte EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit haben auch Polen, Esten, Letten, Litauer, Tschechen, Ungaren, Slowenen und Slowaken uneingeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. Als die NPD im Schweriner Landtag schon vor einem Jahr forderte, diese Freizügigkeit auszusetzen, stimmten SPD/CDU/LINKE und FDP dagegen.

Abgesehen davon, daß der Austausch von Deutschen gegen Polen die größte Schweinerei in der Torgelower Gießereigeschichte darstellt, stinkt die ganze Sache gewaltig zum Himmel.

WIR WOLLEN WISSEN:

- ► Warum die Geschäftsführung, die politisch Verantwortlichen im Schweriner Landtag und die Medien nicht mit offenen Karten spielen?
- Warum hat man nicht schon viel früher mit den Arbeitern über die angeblichen Probleme des Unternehmens und die bevorstehenden Entlassungen gesprochen?

- ► Warum wird verschwiegen, daß polnische Mitarbeiter während den Arbeitszeiten alkoholisiert waren und geschlafen haben?
- ► Warum wird mit keinem Wort erwähnt, das die deutschen Putzer in einem direkten Leistungsvergleich mit Polen, deutlich schneller waren und weitaus weniger als die Hälfte der Zeit benötigten?
- ► Warum wird nicht öffentlich, daß eigens für polnische Arbeiter Wohnblöcke hergerichtet wurden?
- ► Warum läßt sich CDU-Landtagsspitzenkandidat Lorenz Caffier auf Wahlplakaten mit Gießereimitarbeitern ablichten, obwohl er genau weiß, das "C" nicht für "Zukunft" sondern für "chancenlos" steht?
- ► Warum hinterfragt keiner der politisch Verantwortlichen, warum eine der modernsten Gießereien Europas, welche mit über 24 Millionen Euro Steuergeldern und weiteren öffentlichen Zuschüssen subventioniert wurde, trotz der gestiegenen Nachfrage nach erneuerbaren Energien und damit verbunden nach Windkraftanlagen, wirtschaftliche Probleme hat?
- ▶ Warum werden seit 2010 keine Umsatzzahlen mehr veröffentlicht?
- ► Warum schreibt der Nordkurier von "Kolonnenarbeit durch ein spezialisiertes Unternehmen" anstatt von polnischen Fremdarbeitern?
- ► Warum läßt man Andreas Texter (CDU), Patrick Dahlemann (SPD) und Gerd Walther (Linke) im Nordkurier zu Wort kommen, obwohl jeder weiß, daß diese für die EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit sind und ihnen somit egal ist, aus welchem Land der Arbeiter kommt?

UNS IST DAS NICHT EGAL!

Wir setzen uns als einzige Partei ohne Kompromisse für den deutschen Arbeiter ein. Erst wenn es uns gut geht und alle Deutschen auskömmliche(!) Arbeit haben, können wir uns um Andere kümmern.

Wir sind keine Polenfeinde! Wir erkennen die Schuldigen in den oberen Chefetagen der Globalisierung. Die Systemparteien von CDU über SPD/LINKE bis zu den Grünen sind willige Vollstrecker dieser Menschenfeinde. Der polnische Arbeiter selbst ist genau wie wir nur Opfer dieser modernen Sklaverei.

Wir fordern alle Gießereimitarbeiter auf, in diesen turbulenten Tagen noch fester zusammenzustehen, ansonsten wird die Strategie der Oberen aufgehen:

Heute entlassen sie die Zeitarbeiter und Putzer und alle anderen sind ruhig, weil sie Angst um ihre Arbeit haben.

Morgen entlassen sie vielleicht die Former, Maschinenführer, Gießer und Kernmacher und alle anderen sind ruhig, weil sie Angst um ihre Arbeit haben.

Und Übermorgen entlassen sie dann die Instandhalter, Prüfer, Vorarbeiter und Büroangestellten und niemand ist mehr da der ihnen zur Seite steht, weil alle anderen schon gekündigt wurden.

Also müssen wir alle zusammenhalten, egal ob Zeitarbeiter oder Stammbelegschaft. Nur in der Gemeinschaft können wir etwas bewirken. Genauso wichtig ist, nicht auf die Verführer der Gewerkschaften hereinzufallen.

Gewerkschaften sind die eigentlichen Arbeiterverräter. Anstatt sich uneingeschränkt für den Arbeiter einzusetzen, versuchen sie, die aufflammenden Proteste zu kanalisieren und zu dämpfen. Dem wütenden Arbeiter rufen sie zu, seine Emotionen zu bremsen; alles soll in Ruhe am "runden Tisch" geklärt werden. Dort aber unter Ausschluß der Öffentlichkeit gibt es Champagner und Kaviar – Gewerkschaften und Großkapital Hand in Hand! Zahlreiche IG-Metall-Funktionäre sind auch in Aufsichtsräten globaler Unternehmen tätig! Der Vorsitzende Berthold Huber ist Mitglied der SPD!



Unabhängigkeit sieht wahrlich anders aus! Darum müssen wir uns selbst organisieren! Zeigen wir denen da oben, daß wir uns nicht alles gefallen lassen! Geht mit uns gemeinsam auf die Straße und macht den Wahltag am 04. September zum Zahltag!

DIE NPD FORDERT:

- Die Beantwortung aller oben stehenden Fragen.
- Die Rücknahme der geplanten Kündigungen.
- ► Keine weiteren Einstellungen polnischer Fremdarbeiter.
- Keine Auslagerung von Betriebsteilen an ausländische Firmen.
- Die Übernahme von Zeitarbeitern in Festanstellung Schluß mit dieser modernen Sklaverei.
- ▶ Das Land Mecklenburg-Vorpommern also wir das Volksoll in genau der Höhe der bisherigen Subventionen und öffentlichen Unterstützungen an der Gießerei beteiligt werden. Somit erhalten wir Mitspracherecht an der Unternehmensführung.
- ► Für alle weiteren öffentlichen Subventionen in die Torgelower Eisengießerei, die zukünftig Arbeitsplätze sichern sollen, soll die Landesbeteiligung an dem Unternehmen zu gleichen Teilen steigen. Damit wird sichergestellt, daß das Unternehmen in den nächsten Jahren nicht ans Ausland verhökert wird, wie z.B. die Werften.



Name, Vorname	Alter
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
ePost, Telefon	
Folgende Person möchte im Wahlkampf helfen:	
Name, Anschrift	





